

# Niederschrift

## über die 29. Sitzung des Rates der Stadt Jever

**Sitzungstag:** 02.07.2015  
**Sitzungsort:** Graf-Anton-Günther-Saal im Rathaus  
**Sitzungsdauer:** 19:00 Uhr bis 19:46 Uhr

### Teilnehmerverzeichnis:

#### Vorsitzende

Vredenborg, Elke

#### Stellvertretende Vorsitzende

Huckfeld, Renate

#### Ratsmitglieder

Albers, Jan Edo Bürgermeister

Albers, Udo

Andersen, Klaus

Bollmeyer, Matthias Dr.

Bunjes, Gertrud

Feldmann, Monika

Fessel, Jörg

Glaum, Sabine

Harms, Siegfried

Hartl, Arnulf

Husemann, Horst-Dieter

Janßen, Dieter

Jong-Ebken, Roswitha de

Kourim, Frank

Lange, Hans-Jürgen

Ludewig, Enno

Rasenack, Marianne

Reck, Renate

bis TOP 14

Schönbohm, Heiko

Schüdzig, Herbert

Sender, Alfons

Vahlenkamp, Dieter

Zillmer, Dirk

#### Verwaltung

Albers, Heyka

als Protokollführerin

Müller, Mike

Schwarz, Jörg

## **Entschuldigt waren:**

### **Ratsmitglieder**

Habersetzer, Ralph  
Thomßen, Almuth  
Wilhelmy, Hans-Jörg Dr.  
Wolken, Wilfried  
Zielke, Beate

## **Tagesordnung:**

### **Öffentlicher Teil**

#### **TOP 1. Eröffnung der Sitzung durch die Ratsvorsitzende**

**Die Vorsitzende** eröffnet die Sitzung um 19.00 Uhr. Sie begrüßt die anwesenden Ratsvertreter, Mitarbeiter der Verwaltung, die Pressevertreter sowie anwesende Bürger.

#### **TOP 2. Feststellen der ordnungsgemäßen Ladung und der anwesenden Ratsmitglieder**

**Die Vorsitzende** stellt die ordnungsgemäße Ladung sowie die Anwesenheit der o.a. Ratsmitglieder fest.

#### **TOP 3. Feststellen der Beschlussfähigkeit**

**Die Vorsitzende** stellt die Beschlussfähigkeit des Rates fest.

#### **TOP 4. Feststellen der Tagesordnung**

**Die Vorsitzende** erklärt, dass die Tagesordnung im nichtöffentlichen Teil der Sitzung um den Punkt 21.1 erweitert wurde. Die Verwaltung schlägt außerdem vor, den TOP 17 von der Tagesordnung abzusetzen.

Mit diesen Änderungen wird die Tagesordnung einstimmig beschlossen.

Abstimmung: einstimmig beschlossen Ja 25 Nein 0 Enthaltung 0

#### **TOP 5. Genehmigung des Protokolls Nr. 28 über die Sitzung des Rates vom 4. Juni 2015 - öffentlicher Teil -**

Diese Niederschrift wird mit 24 Ja-Stimmen, bei 1 Enthaltung wegen Nichtteilnahme, genehmigt.

Abstimmung: mehrheitlich beschlossen: Ja 24 Nein 0 Enthaltung 1

#### **TOP 6. Bericht des Bürgermeisters über**

## **TOP 6.1. Wichtige Beschlüsse des Verwaltungsausschusses**

**Der Bürgermeister** informiert den Rat über die wichtigen Beschlüsse der VA-Sitzungen vom 16.06., 24.06. und 30.06.2015. Ein Auflistung der Beschlüsse ist dem Protokoll in der Anlage beigelegt.

Unter anderem habe der VA die Annahme der in der Anlage aufgeführten Spenden beschlossen, für die er sich ausdrücklich im Namen des Rates und der Bürger der Stadt Jever bedanke.

## **TOP 6.2. Wichtige Angelegenheiten der Stadt**

**Bürgermeister Albers** gibt bekannt, dass er dem neugewählten Bürgermeister der Partnerstadt Cullera zu seinem Amtsantritt gratuliert habe. Dieser habe kurzfristig geantwortet und sich für die Glückwünsche bedankt. Dabei habe er angekündigt, mit einer kleinen Delegation bereits im Herbst nach Jever reisen zu wollen, um die Städtepartnerschaft wieder mit Leben zu erfüllen. Sein Schreiben sowie das Antwortschreiben aus Spanien würden dem Protokoll ebenfalls in der Anlage beigelegt.

## **TOP 7. Anträge und Beantwortung von Anfragen**

**Frau Glaum** erklärt, dass sie die Anfrage der Grünen zum Thema Glyphosat-Einsatz auf städtischen Flächen vermisste. Die Anfrage sei ihnen zwar schriftlich beantwortet worden, aber sie hätte ihrer Meinung nach unter Punkt 7 Erwähnung finden sollen.

**Bürgermeister Albers** erklärt, dass man davon ausgegangen sei, dass die Angelegenheit mit der Antwort durch Herrn Bleck erledigt sei, könne dies aber in der folgenden Sitzung nachholen.

## **TOP 8. Einwohnerfragestunde - Sitzungsunterbrechung -**

**Die Vorsitzende** unterbricht die Sitzung um 19.10 Uhr, um anwesenden Bürgerinnen und Bürgern die Möglichkeit zu geben, Fragen von allgemeinem Interesse an Rat und Verwaltung zu richten.

Da keiner der anwesenden Bürger von dieser Möglichkeit Gebrauch macht, eröffnet die **die Vorsitzende** die Sitzung umgehend wieder.

## **TOP 9. 3. Änderung des Flächennutzungsplanes 2009 der Stadt Jever, Erweiterungen der Konzentrationsflächen (Sonderbauflächen) für Windenergieanlagen gem. § 35 Abs. 3 Satz 3 BauGB; hier: Aufstellungsbeschluss**

**PlanA Nr. 31 vom 24.06.2015**

**VA Nr. 60 vom 30.06.2015**

**Vorlage: BV/0974/2011-2016**

**Herr Janßen** führt aus, dass die SPD vor längerer Zeit gemeinsam mit den Grünen beantragt habe, eine Potentialstudie ins Leben zu rufen. Ziel sei, im jeverschen Stadtgebiet, vor allem in den Außenbereichen, Möglichkeiten für Windenergienutzung auszuloten. Aus seiner

Sicht habe man seinerzeit einen großen Fehler gemacht, dass man das geplante Photovoltaik-Projekt nicht in die Tat umgesetzt habe. Das sei nun Schnee von gestern, aber umso mehr solle man nun die Chance nutzen, im Bereich Windkraft tätig zu werden und regenerative Energien voranzutreiben.

Die Bereiche innerhalb des Stadtgebietes seien zwar sehr begrenzt, wo solche Windkraftanlagen entstehen könnten. Wenn ein so genannter Suchraum dann gefunden sei, müsse dafür Sorge getragen werden, dass dann konzentriert mehrere Anlagen auf einer Fläche entstünden und nicht vereinzelt an mehreren Standorten einzelne Anlagen. Es sei noch ein langer Weg und viele Hürden seien noch zu überwinden. Viele rechtliche Vorgaben seien zu beachten, dennoch wolle man den Versuch starten und stimme deshalb für die Änderung des Flächennutzungsplanes.

**Frau Glaum** ergänzt, dass Grundlage und Voraussetzung für den heutigen Beschluss über die Änderung des Flächennutzungsplanes der Antrag der Grünen gemeinsam mit der SPD gewesen sei, eine Potentialstudie in Auftrag zu geben, zur Ausweisung von möglichen Flächen zur Aufstellung von Windkraftanlagen. Dies sei ein Ur-Grünes Thema und ein Beitrag zur, von der Bundesregierung gewünschten, Energiewende.

Man habe die Hoffnung, dass man nach den Stellungnahmen der Träger öffentlicher Belange möglichst schnell in die konkrete Planung für einen Windpark u.U. mit Bürgerbeteiligung eintreten könne. Sie habe die Hoffnung, dass man, anders als bei der geplanten Photovoltaik-Anlage, rechtzeitig „in die Hufe“ komme und diesmal von der Sache profitieren könne. Daher werde ihre Fraktion dem Beschlussvorschlag zustimmen.

**Herr U. Albers** führt aus, dass er zum jetzigen Stand des Verfahrens kein Votum abgeben wolle, auch wenn er persönlich die Windenergie als zukunftsorientierte Energiequelle befürworte. Wie bereits im Planungsausschuss erklärt, spreche er sich dafür aus, mehr Öffentlichkeit in der Angelegenheit herzustellen. Es könne nicht sein, dass Projektierer von möglichen Flächen wüssten, während die Bevölkerung außen vor bleibe.

Zur gleichen Angelegenheit habe man sich heute in der Zeitung über die Planungen der Gemeinde Wangerland informieren können. Er wolle sich, als gewählter Vertreter, zunächst informieren, wie die Bevölkerung in den in Frage kommenden Bereichen zu dem Vorhaben stünden. Darüber hinaus sei noch nichts über das Betreibermodell bekannt, er stelle sich die Frage, ob sich hier ein paar wenige eine „goldene Nase“ verdienen würden, oder ob es Beteiligungen geben werde.

Abschließend wolle er anmerken, dass in den vergangenen 50 Jahren Sandelermöns mit den zugehörigen Ortsteilen von der Politik links liegen gelassen worden sei. Wenn er das Gebaren einzelner Ratsvertreter und Fraktionen um das Thema „Sportplatz Sandelermöns“ betrachte, scheinete sich in diesem Fall wenig zu ändern. Aktuell verliere der Ortsteile wieder 2 junge Familien. Ein „Bleiberecht in der Heimat“ wurde von der Politik stets verwehrt. Aber die „Verspargelung“ der Heimat, werde den Bürgern ohne weiteres zugemutet. Dieses werde sicherlich nicht ohne Widerstand so hingenommen werden. Politik und Verwaltung sollten sich darüber im klaren sein, dass eine einseitige Belastung der Bevölkerung im Außenbereich so nicht akzeptabel sei. Dieses könne nur einhergehen mit einer Anerkennung, Wertschätzung und Aufwertung dieses Stadtteiles.

**Bürgermeister Albers** erwidert, dass mit dem heutigen Beschluss das Verfahren gestartet werde. Es handele sich zugleich um einen Grundsatzbeschluss, über die bestehenden Windenergieflächen hinaus, der Windenergie Raum zu geben. Dies geschehe vor dem Hintergrund, dass man als Stadt auch die Pflicht habe, Klimaschutz zu betreiben und sich an der Energiewende zu beteiligen. Das beinhalte, regenerative Energien dort voranzutreiben, wo

sie auch effektiv umsetzbar seien. Da die Region mit ausreichend Wind gesegnet sei, mache es Sinn, Windräder aufzustellen.

Die Stadt sei jedoch, was die Festlegung von Standorten anbelange, nicht so weit, wie beispielsweise die Gemeinde Wangerland. Das habe verschiedene Gründe, über die bereits mehrfach gesprochen worden sei. Durch den heutigen Aufstellungsbeschluss werde man in die Lage versetzt, im Rahmen eines förmlichen Verfahrens konkrete Anfragen insbesondere an den Bund zu stellen, um zu klären, welche Flächen überhaupt zur Verfügung stünden, im Hinblick auf die Einflugschneise „Wittmundhafen“. Darüber hinaus gehe es darum, die notwendigen Datenerhebungen im Bereich der Fauna in Form von Zählungen durchzuführen. Auch der Landschaftsrahmenplan des Landkreises Friesland, der aktuell gerade erst vorliege, sei grds. zu berücksichtigen, um am Ende alles ordnungsgemäß abwägen zu können.

Er wolle den Blick für die Dimension der Entscheidung schärfen. Man sei noch am Anfang, es gehe mit dem heutigen Beschluss darum, ob man grundsätzlich der Windenergie weiteren Raum einräumen wolle. Das Ziel müsse sein, bis 31.12.2016 diejenigen, die in die Windenergie investieren wollten, in die Lage zu versetzen einen Antrag nach dem BimSchG zu stellen.

Abschließend lässt **die Vorsitzende** über den Tagesordnungspunkt abstimmen.

#### **Beschlussvorschlag:**

***Der Rat beschließt, das Verfahren für die 3. Änderung des Flächennutzungsplanes 2009 der Stadt Jever einzuleiten.***

***Ziel der 3. Änderung des Flächennutzungsplanes ist die Darstellung von zusätzlichen „Sonderbauflächen für Windenergieanlagen“.***

Abstimmung: mehrheitlich beschlossen: Ja 24 Nein 0 Enthaltung 1

#### **TOP 10. Beschlussfassung über ein Kinderbetreuungskonzept für alle Kindertagesstätten im Bereich der Stadt Jever**

**SchuJuA Nr. 17 vom 18.06.2015**

**VA Nr. 60 vom 30.06.2015**

**Vorlage: BV/0952/2011-2016**

**Frau Glaum** führt aus, dass das unter Leitung von Herrn Steinborn entwickelte Kinderbetreuungskonzept mit Leben erfüllt werden müsse, damit es nicht nur Makulatur bleibe. Dafür müssten Stadt, Diakonisches Werk, private Träger, die Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen der Kitas und die Lehrerinnen und Lehrer der Grundschulen es mit Leben erfüllen. Es solle eine Qualitätsinitiative für gute Bildung und Betreuung in Tageseinrichtungen für Kinder eingerichtet werden, die Fort- und Weiterbildung der Fachkräfte gesichert werden, Bildungsberichte erstellt und regelmäßige Evaluationen durchgeführt werden.

Darüber hinaus sei die Rede von einer Fachstelle für Kinderbetreuung, deren Aufgabe es sein werde, für Jever eine vorausschauende Bedarfsplanung, aktive Informationspolitik, ein Beratungsangebot für Eltern sowie Qualitätssicherung der Betreuungsangebote vorzuhalten. Die Akteure hätten sich viel vorgenommen und es sei zu hoffen, dass sie diese Ziele auch umsetzen könnten. Die regelmäßige Zusammenarbeit und der Dialog aller Betroffenen, sei Voraussetzung für eine optimale Erziehung, Bildung und Betreuung der Kinder in Jever, sie hoffe dass es gelinge. Ihre Fraktion stimme dem Konzept zu.

**Herr Janßen** lobt die hervorragende Arbeit des Arbeitskreises, dessen Ergebnis das sehr gute, heute vorliegende Kinderbetreuungskonzept sei. Stolz könne man sein, dass in Jever jedes Kind, egal ob in der Krippe, dem Kindergarten oder dem Hort, einen Platz bekomme, der bezahlbar sei und mit qualifiziertem Personal ausgestattet sei. Wichtig sei, auch für die Zukunft, Qualität und flexible Zeiten auf Dauer zu sichern. Hier sei man als Rat und Verwaltung in der Verantwortung, ebenso wie die Kindergartenleitungen. Alle müssten zusammen arbeiten und seit einigen Jahren funktioniere diese Zusammenarbeit auch sehr gut.

Allerdings müsse man darauf achten, dass auf den Bedarf und die Bedürfnisse immer frühzeitig reagiert werde und ein fortlaufend aktualisierter Datenabgleich erfolge, dass man immer auf dem neuesten Stand sei. Es sei zugesagt worden, dass der Arbeitskreis einmal im Jahr einen Bericht erstelle, dadurch wisse man immer, wo man stehe und wie auf die Entwicklung zu reagieren sei. Aus dem Papier gehe auch hervor, dass Familien gern in Jever lebten und damit das so bleibe, sei man in der Pflicht, gewisse Rahmenbedingungen zu gewährleisten.

Auch Inklusion sei ein großes Thema. Jedem Kind solle der Besuch, der gewünschten Einrichtung ermöglicht werden. Ganz wichtig sei auch ein Satz in dem Konzept, den er noch einmal zitieren wolle: „Demokratie lernen und Demokratie leben“. Die Grundlagen hierfür würden im frühesten Kindesalter gelegt und dies werde in den jeverschen Einrichtungen praktiziert. Das letzte Kindergartenjahr werde auch als Brückenjahr zur Grundschule bezeichnet. Bildung fange bereits vor der Schule an. Dessen müsse man sich bewusst sein. Alles in allem sei es ein gelungenes Konzept, dem man aus seiner Sicht nur zustimmen könne.

**Die Vorsitzende** lässt über den Beschlussvorschlag abstimmen:

**Beschlussvorschlag:**

***Dem der Vorlage beigefügte Entwurf eines Kinderbetreuungskonzeptes für die Kindertagesstätten im Bereich der Stadt Jever wird zugestimmt.***

Abstimmung: einstimmig beschlossen Ja 25 Nein 0 Enthaltung 0

**TOP 11. Erhebung einer Verwaltungspauschale für die Inanspruchnahme einer Mittagsverpflegung in den Kindertagesstätten sowie für das Schulessen an der Ganztagschule**

**SchuJuA Nr. 17 vom 18.06.2015**

**VA Nr. 60 vom 30.06.2015**

**Vorlage: BV/0954/2011-2016**

**Bürgermeister Albers** führt aus, dass man in den Vorberatungen gemerkt habe, dass dieses Thema etwas schwer eingängig sei, obwohl es Teil des gesamten Haushaltskonsolidierungskonzeptes sei, das bereits Gegenstand intensiver Beratungen gewesen sei. Es bestehe aus insgesamt 30 Gesamtmaßnahmen von denen heute 2 unter diesem Tagesordnungspunkt behandelt werden sollen. Lediglich 3 von insgesamt 30 Einsparmaßnahmen betreffen Eltern und Kinder in Jever unmittelbar finanziell. Er halte diesen Maßnahmenkatalog insgesamt für ein sehr ausgewogenes Konzept, welches Kinder, Senioren, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Verwaltung, Freunde des Theaters und der Bibliothek gleichmäßig belaste, aber eben nicht über Gebühr.

Man habe bei den Beratungen auf Antrag der SPD auch zu diesem konkreten Punkt im Rahmen des Haushaltskonsolidierungskonzeptes bereits abgestimmt. Damals war darüber zu entscheiden, ob man die Einführung einer Verwaltungspauschale in den Kindergärten sowie eine Erhöhung in den Grundschulen befürworte. Er bitte den Rat eindringlich, auch heute diesem Tagesordnungspunkt zuzustimmen, da ansonsten ein an sich ausgewogenes Konzept aus den Fugen gerate und dann die anderen von Einsparungen Betroffenen zu recht fragen würden: „Warum werden gerade die ausgenommen, warum müssen wir mehr bezahlen, warum müssen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aufgrund der Wiederbesetzungssperre 3 Monate für die Kolleginnen und Kollegen mitarbeiten?“

**Herr Janßen** führt aus, dass seine Fraktion Belastungen von Kindern und Familien solange nicht mittrage, wie andere Einspar- und Einnahmemöglichkeiten zur Verfügung stünden und nicht ausgeschöpft würden. Bürgermeister Albers habe gesagt, der Rat habe die Pflicht, die Haushaltskonsolidierung voranzutreiben und umzusetzen. Aber sie als Ratsmitglieder seien nicht immer die Erfüllungsgehilfen des Bürgermeisters, man könne auch anderer Meinung sein. Man habe das Recht, „Nein“ zu sagen, oder andere Vorschläge in die Diskussion zu bringen. Dieses Recht nehme seine Fraktion für sich in Anspruch. Man habe zahlreiche Vorschläge eingebracht, wie z.B. die Einführung einer Zweitwohnungssteuer. Diese hätte weit über 100.000,00 € eingebracht und man hätte sich die 30 kleinen Trippelschritte sparen können. Weil es hier erneut zu einer Einzelmaßnahmenabstimmung komme, habe ihn die Kommunalaufsicht in seiner Einschätzung bestärkt, dass man sehr wohl das Recht habe, Änderungsanträge zu stellen und andere Vorschläge zu machen, oder auch „Nein“ zu sagen.

Er beantrage keine Verwaltungspauschale für die Inanspruchnahme einer Mittagsverpflegung in den Kindergärten oder Schulen zu erheben.

**Herr Schönbohm** führt aus, dass BGM Albers bereits ausgeführt habe, dass diese Einführung/Erhöhung der Pauschale ein Teil der Haushaltskonsolidierung sei, die ja vor einigen Monaten mit großer Mehrheit beschlossen worden sei. Die Verpflichtung sei, in allen Bereichen Einsparungen vorzunehmen. Wenn nun im Nachhinein an jedem einzelnen Punkt erneut „rumgedoktert“ werde, komme das ganze Konzept ins Wanken. Er denke, dass man seit einigen Jahren zum ersten Mal ein Haushaltskonsolidierungskonzept habe, das einigermaßen wirksam sei, auch wenn die Belastungen im Einzelnen möglichst gering gehalten wurden. In den letzten Jahren habe man immer große Summen in das Konzept geschrieben, aus denen dann nie etwas wurde. Alternativen zu diesem Konzept seien nur Steuererhöhungen und Einsparungen bei den freiwilligen Leistungen. Das wolle keiner im Rat.

Heute gehe es um die Verwaltungspauschale für die Mittagsverpflegung in den Kindertagesstätten und Schulen. Während es die Pauschale in den Schulen bereits gebe, werde sie bislang in den Kindergärten noch nicht erhoben. Seine Fraktion plädiere für eine Gleichstellung von Schule und Kindergärten mit einer einheitlichen Verwaltungspauschale in Höhe von 0,30 €. Bei dem Vorschlag der Verwaltung würde sich seine Fraktion ggf. enthalten.

**Herr Hartl** erwidert auf die Aussagen von Herrn Janßen, dass er nicht in Abrede gestellt habe, dass jede Fraktion das Recht habe, Anträge zu stellen. Er wolle nur auch in dieser Sitzung noch einmal darauf hinweisen und die Ratskollegen bitten, in diesem Sinne zu entscheiden, dass der mehrheitliche Beschluss der Haushaltssatzung i.V.m. dem beschlossenen Haushaltskonsolidierungsprogramm glaubwürdig umgesetzt werden sollte. Man mache sich gegenüber der Öffentlichkeit und der genehmigenden Behörde (Aufsichtsbehörde) unglaubwürdig, wenn man das beschlossene Konzept nicht in vollem Umfang umsetze.

**Bürgermeister Albers** weist noch einmal darauf hin, dass der Verwaltungsvorschlag das beinhalte, was damals mit dem Haushaltskonsolidierungskonzept beschlossen worden sei. Es beinhalte auch die Herbeiführung eines gleichberechtigten Zustandes zwischen Kindertagesstätten und Schulen. Vor dem Hintergrund der unterschiedlichen angesprochenen Anträ-

ge sei der Verwaltungsvorschlag derjenige, der am weitesten gehe. Über den wolle er jetzt gerne als erstes abstimmen lassen.

### **Beschlussvorschlag:**

***Für das Schulessen und für die Mittagsverpflegung in den Kindertagesstätten wird, beginnend mit dem Schuljahr/Kindergartenjahr 2015/2016 grundsätzlich eine Service- und Verwaltungspauschale in Höhe von 0,50 EUR pro Mittagessen erhoben.  
Der jeweilige Preis des Mittagessen (reine Menükosten) wird wie bisher in voller Höhe umgelegt.***

Abstimmung: mehrheitlich beschlossen: Ja 12 Nein 8 Enthaltung 5

### **TOP 12. DemographieCheck im Rahmen des Förderprogramms kleinerer Städte und Gemeinden; Vorstellung des integrierten Entwicklungs- und Handlungskonzeptes**

**KuWiA Nr. 22 vom 11.06.2015  
VA Nr. 58 vom 16.06.2015**

**Herr Janßen** führt aus, dass das Konzept schon seit längerer Zeit vorliege und es um interkommunale Zusammenarbeit der Kommunen Wangerland, Wangerooge und Jever gehe. Man komme hier im Bezug auf interkommunale Zusammenarbeit einen Schritt voran. Es gehe darum, dem Konzept zuzustimmen, um die Chance zu wahren, in das Förderprogramm aufgenommen zu werden, diese sollte der Rat nicht vergeben. Jever habe bereits von dem Programm für kleinere Städte und Gemeinden beim Neubau der Tourist-Info sehr profitiert und über 800.000,00 € Zuschuss bekommen.

Nun bestehe die Chance, auch die Errichtung eines Dorftreffs in Cleverns eventuell mit bezuschussen zu lassen. Wichtig sei, dass Ende des Jahres ein fertiges Dorftreff-Konzept vorliege, mit Unterstützung der gesamten Dorfgemeinschaft Cleverns. 2016 könne dann der Antrag gestellt werden. Im Leitbildentwurf 2015 stehe: „Wir möchten die Ortsteile und Außenbereiche weiter fördern und wertschätzen“. Dieser Satz sei sehr wichtig und weiter stehe dort: „Wir setzten uns das Ziel, gemeinsam mit der Dorfgemeinschaft Cleverns eine Begegnungsstätte zu schaffen.“ Dies solle man sich zu Herzen nehmen und mit der Zustimmung zu dem Konzept könne hier ein erster Schritt getan werden.

**Frau Glaum** führt aus, dass die Zustimmung der Grünen zu diesem Konzept nicht gleichbedeutend sei, mit einer Realisierung des Dorftreffs im ehemaligen Dorfladen in Cleverns. Dies sei lediglich eine Variante unter verschiedenen, die noch zu prüfen seien. Ihre Fraktion erwarte auch eine finanzielle Unterstützung der Dorfgemeinschaft. Wichtig sei darüber hinaus auch eine Beteiligung jüngerer Leute aus der Dorfgemeinschaft, bei den Sitzungen zum Leitbild in Cleverns habe man überwiegend ältere Leute gesehen. Gerade die jüngeren Cleverner, die ihre Kinder im Kindergarten und in der Schule hätten, seien auf diesen Sitzungen nicht zugegen gewesen.

**Herr Schönbohm** ergänzt kurz und knapp, dass seine Fraktion Kooperation mit anderen Kommunen ebenso befürworte wie Zuschüsse. Rücksicht auf den demographischen Wandel zu nehmen, sei wichtig. Außerdem sehe seine Fraktion die Situation ähnlich, wie schon von Frau Glaum ausgeführt, dass das Dorftreff in Cleverns noch nicht „in trockenen Tüchern“ sei.

**Herr Hartl** ergänzt, dass man sich nicht utopische Summen der Förderung versprechen dürfe. Es sei bekannt, dass das Förderprogramm zusammengestrichen worden sei und nur Förderanträge für Veränderungen im Bestand gestellt werden könnten.

**Die Vorsitzende** lässt über den Tagesordnungspunkt abstimmen:

***Der Rat der Stadt Jever beschließt das anliegende „Interkommunale integrierte Entwicklungs- und Handlungskonzept der öffentlichen und privaten Daseinsvorsorge der Gemeinden Wangerland und Wangerooge sowie der Stadt Jever im Rahmen des Städtebauförderprogramms „Kleinere Städte und Gemeinden.“***

Abstimmung: einstimmig beschlossen Ja 25 Nein 0 Enthaltung 0

### **TOP 13. Stadtbücherei Jever; Änderung der Servicegebühren**

**KuWiA Nr. 22 vom 11.06.2015  
VA Nr. 58 vom 16.06.2015  
Vorlage: BV/0956/2011-2016**

Ohne Aussprache beschließt der Rat:

#### **Beschlussvorschlag:**

***Die geänderten Servicegebühren (Anlage zur Benutzungs- und Gebührenordnung) für die Stadtbücherei Jever werden mit Wirkung ab dem 01.08.2015 beschlossen***

Abstimmung: mehrheitlich beschlossen: Ja 24 Nein 1 Enthaltung 0

### **TOP 14. Schließen des öffentlichen Teiles der Sitzung**

**Die Vorsitzende** schließt den öffentlichen Teil der Sitzung um 19.40 Uhr. Frau Reck verlässt die Sitzung.

Genehmigt:

Elke Vredenborg

Jan Edo Albers

Heyka Albers

Vorsitzende/r

Bürgermeister

Protokollführer/in